

Sicher unterwegs im Straßenverkehr

Gefahren im Straßenverkehr und Neuerungen im Straßenverkehrsrecht

Kraftfahrer sind immer länger mit Fahrzeugen im Straßenverkehr unterwegs. Neben der Lebensarbeitszeit ist auch die Zeit hinter dem Steuer oder Lenker länger geworden. Sie wird mit dem demografischen Wandel noch weiter ansteigen. Kann das gut gehen?

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Rücksicht und Vorsicht und darf nur unter Beachtung dieser verkehrsrechtlichen Grundregel (§ 1 StVO) erfolgen. Aber nicht nur die eigene sondern insbesondere auch die Gesundheit und Unversehrtheit von Leib und Leben der anderen Verkehrsteilnehmer sind höchst schützenswerte Rechtsgüter. Akzeptabel sind deshalb allenthalben unvermeidbare Behinderungen und Belästigungen Anderer.

Doch unsere Verkehrswirklichkeit hat sich verändert: Rush-hour, Kreisverkehre mit ihren Vorfahrtsregelungen und Ausnahmen, Grünpfeile, Reißverschlussverfahren, neue Verkehrsmittel wie Pedelecs und E-Bikes, Dreiräder, Trikes, Quads, Fahrradschutzstreifen, verkehrsberuhigte Bereiche, Verhalten an Haltestellen mit Bussen und Bahnen, neue Verkehrssündertabellen in Flensburg. Als wäre das nicht genug, kommen noch die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr und durch unverzichtbare Medikamente mit ihren Wechselwirkungen dazu.

Wie aber kommen Seniorinnen und Senioren, deren Führerscheinerwerb schon jahrzehntelang zurückliegt und in einer „anderen Welt“ erfolgte, damit zurecht? Wie schwierig ist es, seine altersbedingten Einschränkungen zu erkennen bzw. sie sich einzugestehen? Sind medizinische Überprüfungen hilfreich? Kann Frau oder Mann diese Einschränkungen verhindern, sie kompensieren oder Agilität und Mobilität sogar wieder auffrischen? Wann machen neue Fahrassistenzsysteme Sinn? Wer hat Angst, noch motorisiert am Straßenverkehr teilzunehmen? Wann wäre ein Rückzug aus dem „aktiven“ Kraftfahrerdasein zu überlegen? Gibt es Hilfen, die bisher noch nicht bekannt waren oder sich noch nicht herumgesprachen haben?

Diese und alle weiteren Fragen zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr lassen sich in den Vortragsveranstaltungen und Mitmachaktionen der Polizei und ihrer Kooperationspartner klären. Wir wollen nämlich, dass Sie mobil bleiben - mit Sicherheit.

Das Referat Prävention bietet allen Seniorengruppen, -vereinen, -verbänden und Altenwerken bei Interesse kostenlose Präventionsvorträge zum Thema „Sicher unterwegs im Straßenverkehr“ an. Kontakt kann dazu über Tel. 0721/666-1201, -1202 oder per E-Mail unter karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de aufgenommen werden.

Ein spezielles Rollatorentaining des Referats Prävention – ebenfalls über o.a. Erreichbarkeit buchbar – weist die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Besonderheiten der Gehhilfe hin und zeigt auf, wie man sich damit sicher im Verkehr fortbewegen können. Übrigens lohnt sich das Training nicht nur für Menschen, die bereits einen Rollator nutzen, sondern auch für solche, die in absehbarer Zeit auf einen Rollator angewiesen sein werden.

Beiträge und Broschüren zu verkehrsrechtlichen Themen, die speziell Senioren betreffen, sind im Internet unter <http://www.gib-acht-im-verkehr.de> und auf den Seiten der polizeilichen Kooperationspartner wie ADAC, Verkehrswachten, Fahrlehrerverband u.a. zu finden und nachzulesen. Einige Broschüren wie z.B. zum Fahrradhelm, zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr trotz Handicaps, zum Verhalten bei der Benutzung von Bus und Bahn u.a. sind auch beim Referat Prävention erhältlich.